

# NEWSLETTER

## März 2015 | Nr. 107



### Grusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Thinking Out of the Box“ empfiehlt Prof. Rolf Weder in seinem Editorial der europäischen Politik diesseits und jenseits der EU und beschreibt damit eine Strategie, die zusehends die Scientific Community herausfordert. Studium und Forschung im Allgemeinen und interdisziplinäres Arbeiten im Speziellen verlangen danach, dass wir über unseren eigenen (disziplinären) Tellerrand hinaus zu denken und die Zukunft zu gestalten beginnen.

Diese Ausgabe des Newsletters soll Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf neue Perspektiven aufmerksam machen und für neue Ideen gewinnen: Sei es durch die Lektüre von „Delimiting Modernities“, dem neuesten, von Prof. Ralph Weber herausgegebenen Buch, durch die Schriftenreihe „Global Europe: Basel Papers on Europe in a Global Perspective“ oder durch die zahlreichen vom Europainstitut angebotenen Veranstaltungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Blicke auf neue Horizonte mit uns teilen.

Mit den besten Wünschen

Madeleine Herren-Oesch, Direktorin des Europainstitutes

### Inhalt

#### Editorial

Thinking Out of the Box

#### Aktuelles

Aufruf der Fachgruppe  
Intern. Research Award

#### Alumni

Stefanie Steyrer

#### Personalia

Leila Neimane  
Visiting Fellowships

#### Publikationen

Delimiting Modernities  
Basel Papers

#### Veranstaltungen

Working Lunches  
Workshops  
Vorträge

#### Herausgeber

Europainstitut der  
Universität Basel mit  
seinem Förder- und  
Alumniverein

T 061 317 97 67  
[europe@unibas.ch](mailto:europe@unibas.ch)  
[www.europe.unibas.ch](http://www.europe.unibas.ch)



EZB-Neubau in Frankfurt.  
Quelle:  
wikimedia



Rolf Weder,  
Professor für  
Aussenwirtschaft  
und Europäische  
Integration,  
Universität Basel

## „Thinking Out of the Box“

Eigentlich geht es um die Frage des künftigen Zusammenlebens in Europa. Die Politik beschäftigt sich dagegen mit „lokalen Optima“: Es werden Verhandlungen über kleine Problemlösungsschritte innerhalb enger Restriktionen geführt. Dies gilt für die Schweiz, aber auch für die EU.

So hadert der Bundesrat seit einem Jahr mit der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Er setzt nun auf ein Kontingentssystem nach alter Schule und will dessen Anwendung auf die EU von Gesprächen mit Brüssel abhängig machen. Die EU betont die Unvereinbarkeit mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen und will mit institutionellen Reformen das Verhältnis zur Schweiz „EU-kompatibler“ machen. Den gegenseitigen Austausch von Gütern will dabei eigentlich niemand beschränken.

Es gibt ökonomisch plausible Gründe, weshalb der Personenaustausch weniger frei als der Güterhandel gestaltet werden soll (z.B. bei nicht

kompensierter Nutzung des von einer Gesellschaft angehäuften Kapitals). Zentral wäre dabei aber, dass die Allokation einer mengenmäßig insgesamt beschränkten Immigration mit modernen Instrumenten geregelt wird: Zum Beispiel über die Auktion von Lizenzen und möglichst ohne Diskriminierung zwischen Herkunftsländern. Im Gegensatz zur Aussage des ehemaligen EU-Kommis sionspräsidenten macht es (auch theoretisch) Sinn, zwischen der „Freizügigkeit von Karotten“ und derjenigen von Personen zu unterscheiden. Oder soll man dies nicht dürfen?

Ähnlich kämpft die EU seit mehreren Jahren um das Überleben ihrer Währungsunion, nimmt dabei die Verletzung von Verträgen und die Vergrößerung von EU-internen Ungleichgewichten in Kauf und wird so immer mehr zur Belastung ganz Europas. Die permanenten Verhandlungen mit Griechenland zeigen, dass es letztlich keine „richtige“ Lösung geben kann. Die Konflikte nehmen zu.

Die Theorie der optimalen Währungsunion weist auf die Notwendigkeit einer viel breiteren Perspektive hin. Sie zeigt, dass eine Währungsunion nur dann einigermaßen funktionieren kann, wenn (a) die Fiskalpolitik der Mitglieder streng überwacht oder bankrote Länder nicht unterstützt werden, (b) der Wegfall von Währungsanpassungen durch eine hohe Preis- und Lohnflexibilität innerhalb der Länder kompensiert wird und (c) die unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen der Mitglieder durch Inkaufnahme von Massenwanderungen zwischen den Ländern ausgeglichen werden. Sind die Mitglieder der Euro-Zone wirklich bereit, nur einen – geschweige denn alle drei – dieser Punkte zu akzeptieren?

In der Schweiz, in der EU und im übrigen Europa sollte man sich vermehrt damit befassen, quasi ein „globales Optimum“ auf der Europäischen Wohlfahrtsfunktion zu finden. Dazu braucht es aber ein relativ anstrengendes „Thinking“ – oder gar „Moving“ – „Out of the Box“.



## Aufruf der Fachgruppe an alle Studierenden des Europainstituts

Das Semester hat begonnen und wir freuen uns auf spannende und interessante Momente im Frühjahrsemester 2015. Auch die Fachgruppe wird wieder mit Veranstaltungen rund um den Studi-Alltag vertreten sein. Falls Ihr Interesse an einer Mitarbeit in der Fachgruppe habt, zögert nicht, besucht einen Event wie die Kamingespräche, nehmt Teil am beliebten Studi-Treff oder schreibt uns ein Mail! Wir freuen uns sehr über jeden, der sich für die Arbeit der Fachschaft interessiert. Gerade für jüngere Semester ist dies eine wunderbare Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit am Europain-

stitut Basel, zum Sammeln von Erfahrungen in einer studentischen Organisation und zum Engagement außerhalb des Lehrplans. Dies kommt garantiert Eurem CV zugute! Die FG bildet mit der Studentenschaft eine Community, in der Ihr Euch alle gegenseitig austauschen könnt, Erfahrungen weitergeben und Euren Uni-Alltag aktiv mitgestalten könnt. Nutzt die Chance Euch zu engagieren! Erreichen könnt Ihr uns per Mail an [fg-europa@unibas.ch](mailto:fg-europa@unibas.ch), auf Facebook ([www.facebook.com/FGEuropeanStudies](http://www.facebook.com/FGEuropeanStudies)) oder sprecht uns bei Gelegenheit einfach an. Wir freuen uns auf Euch!

## International Research Award in Global History 2015

The Universities of Basel, Heidelberg and Sydney are proud to announce that Dr. Adam Clulow is the recipient of the International Research Award in Global History 2015. He receives the award for his conference „The Global Company“.

The award is funded jointly by the Department of History and the Cluster of Excellence „Asia and Europe in a Global Context“ at Heidelberg University, the Institute for European Global Studies at the University of Basel and the Laureate Research Program in International History at the University of Sydney.

Adam Clulow is Senior Lecturer in History at Monash University in Australia. He has been active in the field of Global History both in research and teaching. His scholarship focuses specifically on the intersection between Japanese and Global History.

Dr. Clulow will use the International Research Award in Global History to organize an international conference on The Global Company, to take place at Heidelberg University from 3-5 December 2015. This conference will examine the Global History of the English East India Company and the Dutch East India Company.

## Was macht eigentlich...

### Stefanie Steyrer



Nach Abschluss meines MAES mit Major in Conflict and Development im Jahre 2005 bekam ich einen der fünf begehrten Plätze als „EU-Trainee“ der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Die qualitativ hochwertige interdisziplinäre Ausbildung am Europainstitut hatte mich für das Auswahlverfahren bestens vorbereitet.

Seit 1989, also bereits sechs Jahre vor dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, hat die Wirtschaftskammer ein Ausbildungsprogramm für Akademiker gestartet, um die Interessen der österreichischen Wirtschaft gegenüber den europäischen Institutionen bestmöglich zu vertreten. Seither werden etwa alle zwei Jahre bis zu fünf neue Mitarbeiter aufgenommen und speziell für den EU-Bereich ausgebildet. Dadurch hat sich im Laufe der Jahre ein dichtes und gut funktionierendes Netzwerk gebildet.

Im Rahmen des dreijährigen Programms ging es für mich 2006 nach Brüssel zur UEAPME. Das ist jene Arbeitgeberorganisation, welche die Interessen des Handwerks

und der KMUs auf EU-Ebene vertritt (UEAPME ist europäischer Sozialpartner). Dort konnte ich hinter die Kulissen des Lobbyings blicken und mich mit Binnenmarktfragen im Alltag von Kleinunternehmen auseinandersetzen. Wertvolle Erfahrungen konnte ich zusätzlich bei der Koordinierung von EU-Projekten machen. Es waren zwei tolle Jahre in Brüssel. Besonders spannend fand ich es, das Arbeiten der EU-Institutionen aus unmittelbarer Nähe zu beobachten und auch teilweise mitgestalten zu können.

Im Jahr 2008 wechselte ich nach Frankreich in den Bereich der Exportberatung. Ich war in privaten Exportberatungsunternehmen in Lyon und Colmar tätig und arbeitete anschließend drei Jahre als Exportberaterin für die Handwerkskammer in Metz. Diese Zeit nutzte ich, um mich gut in der Region Saar-Lor-Lux zu vernetzen.

Anfang 2014 wechselte ich zu meiner derzeitigen Stelle an das Österreichische AussenwirtschaftsCenter in Strassburg. Wir sind die Wirtschaftsabteilung des österreichischen General-

konsulats, gehören aber verwaltungstechnisch zur Wirtschaftskammer Österreich. Wir beraten und begleiten österreichische Unternehmen mit einem umfassenden Leistungsprogramm in allen Belangen des Exports: Von der Planung über Beratung bis hin zur Unterstützung bei der Umsetzung von Exportgeschäften oder bei Problemfällen. Die WKÖ ist nicht nur im EU-Bereich gut vernetzt, sondern hat im Rahmen der AUSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ein weltweites Netz von derzeit 77 Aussenwirtschafts-Center aufgebaut (mit den Zweigstellen sind es insgesamt über 115 Stützpunkte weltweit!).

Ich behalte meine Zeit am Europainstitut in bester Erinnerung. Ich konnte die interdisziplinären Lerninhalte in meiner bisherigen beruflichen Laufbahn nahezu überall anwenden.

## Fellow at the Institute: Leila Neimane

Leila Neimane is a member at the Europainstitut in the framework of a Sciex-NMSch fellowship under the supervision of Prof. Christa Tobler. Leila Neimane holds three Bachelor degrees (of Social Science in Business and Management, Latvia University of Agriculture; of Humanitarian Science in English Philology, University of Latvia; of Social Science in Law, University of Latvia) and a professional master's degree in Law (University of Latvia). Her master paper „The Right of Public Participation in the Process of Environmental Impact Assess-

ment“ has been defended on 10th May 2013 in the Faculty of Law, Department of Civil Law and was rated with the highest evaluation mark („outstanding“) by the Steering Commission. Since October 2013 Leila Neimane is a PhD student at the Faculty of Law, University of Latvia, and the theme of her PhD thesis is related to current legal issues of environmental impact assessment. The Sciex one-year project – the research conducted under Europainstitute's auspices – is of a comparative nature and deals with the EIA in both Switzerland and the



Baltic States, entitled „Effectiveness of Environmental Impact Assessment (EIA) in the Baltic States and Switzerland“. Leila Neimane's main research interests are environmental rights, environmental assessment as well as other forms of impact assessments on the environment and regional development.

## Call for Applications: Visiting Fellowships 2016

The Institute for European Global Studies welcomes applications for three Visiting Fellowships (three months in the academic year 2016) within European Global Studies with focus on „Scaling Regions“. The Institute invites applications from qualified scholars to join the Institute for a fixed-term Fellowship during the academic year 2016 (starting March or mid-September 2016).

We welcome applications from researchers who are interested in investigating agencies and actors in global contexts as well as in adopting a conceptual approach beyond the nation state.

Projects should fit the general research perspective of the Institute and at the same time engage with the topic of Scaling Regions which covers transterritorial concepts and border-crossing methodologies.

Prospective Visiting Fellows have an established track record in the field of European Global Studies and have cultivated the ability to think „outside the box“. Ideally, a Fellow's project will provide fresh impulses to his/her field of expertise, also in terms of methodological input. We particularly welcome applications from candidates with a background in his-

tory, political science, law, economics or a combination thereof. However, interested researchers from other fields who feel that they can contribute to the larger questions investigated at the Institute are also invited to apply.

Applicants are advised to inform themselves about the Institute at [europa.unibas.ch](http://europa.unibas.ch) or to contact the Institute's head office via e-mail ([cornelia.knab@unibas.ch](mailto:cornelia.knab@unibas.ch)). The deadline for application is May 15th, 2015. Further information on the call can be found under: [europa.unibas.ch/europainstitut/stellenangebote](http://europa.unibas.ch/europainstitut/stellenangebote).



## Modernitys

### CONCEPTUAL CHALLENGES AND REGIONAL RESPONSES

Pheng Cheah  
Arif Dirlik  
Wolfgang Knöbl  
Gudrun Krämer  
Tamara Loos  
Anthony Reid  
Andrea Riemenschnitter  
Volker H. Schmidt  
Sanjay Subrahmanyam  
Sven Trakulhun  
Ralph Weber

edited by

Sven Trakulhun  
Ralph Weber

### New Book on Delimiting Modernities

„Delimiting Modernities: Conceptual Challenges and Regional Responses“ is the title of a new book edited by Ralph Weber, professor for European Global Studies at the Institute for European Global Studies, and Sven Trakulhun. The volume aims to transcend the sometimes narrow debates over modernity within established disciplines to provide original and insightful new scholarship on the topic.

This edited volume seeks to contribute to the many long-standing discussions on modernity, but also and more specifically to the more recent debates over trends to pluralize modernity. These debates are currently held in many different academic disciplines such as sociology, anthropology, literature and postcolonial studies. Hitherto, most engagements with modernity in the plural have

remained conspicuously confined to the one or the other intra-disciplinary notion of modernities, such as that of Shmuel Eisenstadt’s „multiple modernities“ which has triggered a host of conference papers and publications largely within sociology: all the while, it seems that the literatures, for instance, of multiple modernities and alternative modernities are each distinguished by the fact that one ignores the other.

It is the principal aim of this volume to subject these disciplinary discussions to a more encompassing view, assembling contributions from different scholars who not only work in different disciplines and regional settings, but who also engage with their research topics in a variety of approaches and at different levels of analysis. The volume thus

transcends the sometimes narrow boundaries of the debates over modernities within the established academic disciplines and seeks to turn the unavoidable friction brought about by this interdisciplinary setting into most original and insightful scholarship.

„Delimiting Modernities“ was published by Lexington Books in February 2015. The volume includes texts by leading scholars such as Pheng Cheah, Arif Dirlik, Wolfgang Knöbl, Gudrun Krämer, Tamara Loos, Anthony Reid, Andrea Riemenschnitter, Volker H. Schmidt and Sanjay Subrahmanyam.

GLOBAL EUROPE – BASEL PAPERS ON EUROPE IN A GLOBAL PERSPECTIVE



## Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective

Can the Indian subcontinent be taken as a role model for managing diversity in Europe? This question discusses Dr. Malcolm MacLaren in the next issue of the e-journal „Global Europe - Basel Papers on Europe in a Global Perspective“.

In his paper „The Indian Republic as Governance Guru to the European Union“, Malcolm MacLaren follows the thesis that in political integration projects, law matters and politics does too, but that the political culture prevailing matters most. According to the author, the success (or failure) of such attempts is ultimately determined not by the framework rules, institutions, and procedures but by the common (or divergent) values, attitudes, and goals of the political actors involved.

Malcolm MacLaren is a post-doctoral fellow („Habilitation“) of the Law Faculty

at the University of Zurich. Previously, he worked as a researcher in Fribourg and Zurich. He holds different degrees from the universities in Zurich, Frankfurt, Toronto and Oxford. In autumn 2013, he was a Visiting Fellow of the Institute for European Global Studies at the University of Basel.

„Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective“ is an academic e-journal. It provides insights into the excellent research of graduates, as well as other young and senior scientists who analyze the global implications of Europe and the European Union. The journal is published in four issues per year by the Institute for European Global Studies at the University of Basel. The publication is available on the website [www.europa.unibas.ch/global-europe](http://www.europa.unibas.ch/global-europe). In addition, readers can subscribe to it by sending an e-mail to [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch).

## Working Lunch with Teresa Pullano

On Tuesday, March 3, 2015, at 12.15pm, the Institute for European Global Studies invited to a Working Lunch with Teresa Pullano, assistant professor of European Global Studies. Teresa Pullano is a specialist in the field of European citizenship and European integration, currently working on the impact of EU law on the social and political restructuring of statehood at the continental level. The topic of her talk was „Statehood Restructuring in the EU: a Relational Approach“.

In her talk, Teresa Pullano presented her book *La Citoyenneté européenne: un espace quasi-étatique* (Paris, Presses de Sciences Po, 2014). In particular, she discussed how the category of statehood can be a more fruitful instrument to discuss the European integration, and the category of this paradigm shift.

Working lunches provide members of the Institute, visiting fellows and associated researchers with a forum to present their research and to exchange ideas in a relaxed atmosphere. Further dates of Working Lunches of this semester are the 31.03., 14.04., 28.04., 12.05. and 26.05.2015, 12:15-13:45. Please register at [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch), if you would like to participate.



## Workshops

### Workshop on Historical Mapping with WorldMap

March 13th, 2015  
9.15 to 11.00  
Seminarraum 1 of the Department of History (Hirschgässlein 21)  
Prof. Suzanne Preston Blier

The event aims to demonstrate historical mapping on the web through a hands-on approach. The live demonstration of WorldMap will offer an overview of core functionality and potentials of the GIS-based online mapping system that was developed at Harvard University and is now available for scholars around the globe.

Suzanne Preston Blier is Allen Whitehill Clowes Professor of Fine Arts and of African and African American Studies at Harvard University.

All those interested are warmly invited to participate. If possible please bring your own laptop.

### Digital Humanities for European Global Research

March 27th, 2015  
9.00-19:30  
Europainstitut

The one-day workshop aims to discuss connections between interdisciplinary research about Europe in its global contexts and innovative digital research environments. The objective is not only to examine useful tools of analysis, collection, visualization and presentation in the fields of humanities, legal and social sciences, but also to discuss the construction and design of a comprehensive digital research infrastructure for interdisciplinary large-scale research projects. Please register with cornelia.knab@unibas.ch.

More information on the workshop will follow under [europa.unibas.ch](http://europa.unibas.ch)

## Vortrag im Dep. Geschichte

(Hirschgässlein 21)  
vom Europainstitut mitorganisiert

17. März 2015,  
18.00 – 20.00

**Prof. Dr. Martin Aust**  
Osteuropäische Geschichts- und Globalgeschichte

## Antrittsvorlesung Ralph Weber

14. April 2015  
18:15 bis 19:45  
Aula, Naturhistorisches Museum, Basel

## Diplomfeier 2015

24. September 2015  
18:15 bis 19:45  
Aula, Naturhistorisches Museum, Basel

## Kalender

Weitere Veranstaltungen finden Sie auch unter:  
[www.europa.unibas.ch](http://www.europa.unibas.ch)

## IMPRESSUM

Der Newsletter erscheint vierteljährlich. Zum Abonnement schreiben Sie bitte eine E-Mail an [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch).

Verantwortlicher Redaktor dieser Ausgabe: Tobias Erhardt

Weitere AutorInnen dieser Ausgabe: Madeleine Herren, Rolf Weder, Birgit Heumesser, Stefanie Steyrer, Roland Wenzlhuemer, Leila Neimane, Cornelia Knab, Isabella Löhr, Christoph Straub